

Chorraum und einer viereckigen Apsis gothischer Herkunft. Ferner sollen sich (siehe Sachsens Kirchen-Galerie, 2. Aufl., Bd. I, S. 466) die Grundmauern der romanischen Koncha beim Umbau von 1893 gefunden haben. Die Vorhalle an der Nord- und Westseite, sowie Sakristei und Chor sind beim Umbau von 1893 ganz neu hergestellt, dasselbe gilt von dem inneren Ausbau der Kirche.

Das Thor zeichnet sich durch die vornehme Detailbildung aus. Bemerkenswerth ist die Verzierung in Blattwerk an der Archivolte und der Reliefschmuck des Tympanon. Es dürfte dieser Bautheil der Zeit um 1200 angehören. Die Erhaltung ist gut.

Rosette, fünftheilig, aus Rochlitzer Stein, an der westlichen Friedhofsmauer mit eingesetzt.

Ueberreste zweier Altarflügel, je 140 cm hoch, 55 cm breit, mit je zwei 70 cm hohen Figuren in Holz geschnitzt, bemalt. In dem einen ein Bischof, auf Consol stehend, ohne Embleme, der linke Arm fehlt; rechts Christus in langem rothen Mantel, ohne Krone, Consol und linke Hand fehlt. Die

Christusfigur gehört allem Anscheine nach nicht in den Flügel herein.

In dem anderen Flügel: St. Antonius mit dem Schwein zu Füßen, mit langem Barte, in der rechten Hand ein Buch. Daneben ein Bischof, ohne Bart und Kopfbedeckung, in der rechten Hand ein aufgeschlagenes Buch, darin lesend.

Die Schnitzarbeiten sind handwerklich.

In der Sammlung des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden.

Zwei bis zur Brust später abgeschnittene, sehr handwerklich geschnitzte männliche Figuren, Holz, bemalt, 24 cm hoch. Wohl von einem Altar.

In der Sammlung des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden.

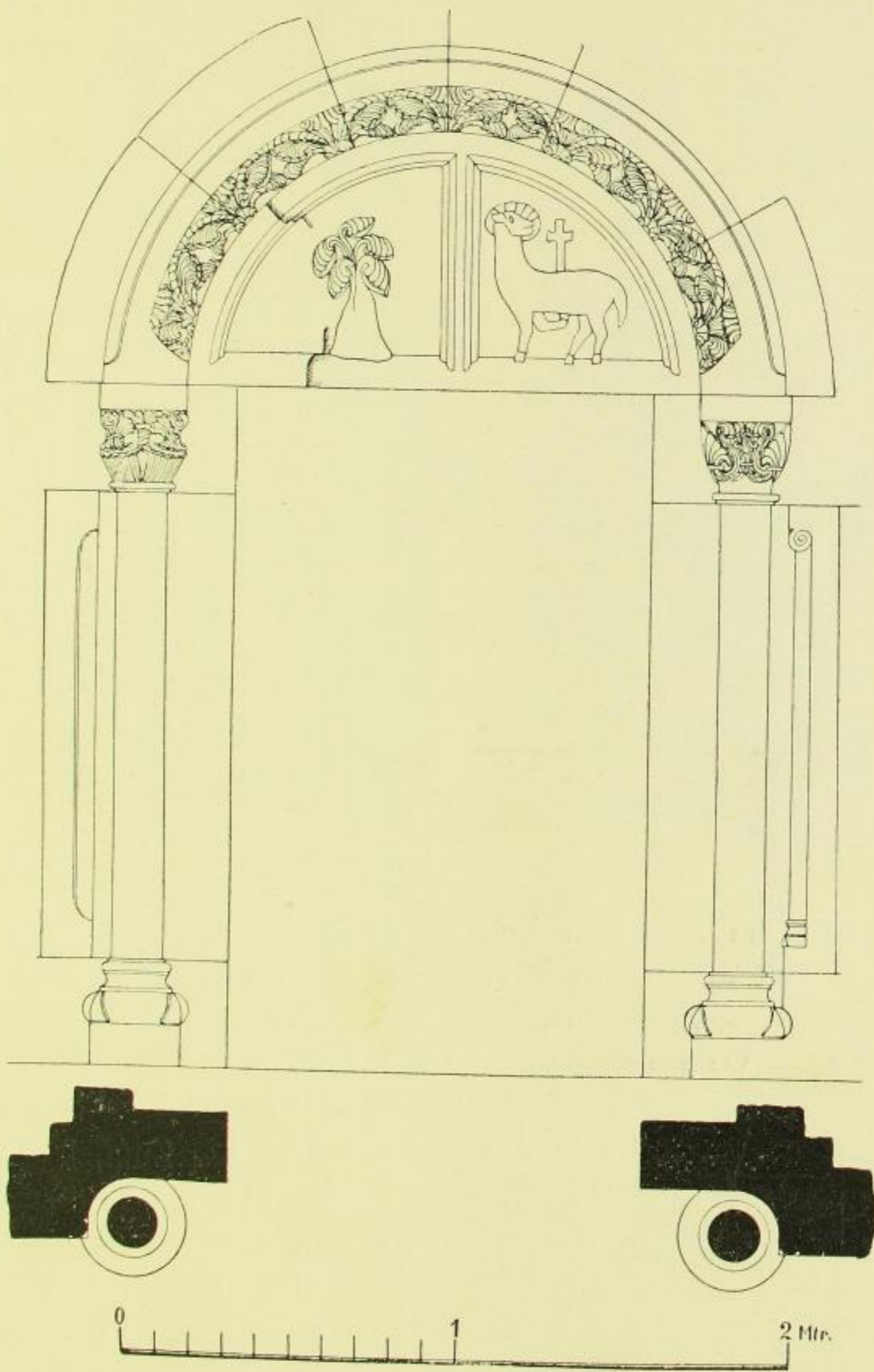


Fig. 86. Knobelsdorf, Kirchthor.